



Unter Anleitung von Nico Grasmück probiert sich ein Schüler in der Kunst des Schmiedens.



Nadja Harnischfeger gibt Tipps in der Schreinerei.

# Sägen, schmieden, spachteln

Erste Berufsmesse von Schülern für Schüler an der Philipp-Reis-Schule

Gelnhausen (mb). Nicht die, Deutsch oder Englisch, sondern das Sägen, Schmieden und Spachteln gaben gestern an der Philipp-Reis-Schule auf dem Stundenplan. Die Viert- und Siebtklässler erhielten interessante Einblicke in acht Ausbildungsberufe und durften sich dabei auch selbst ausprobieren. Die „Aussteller“ bei der ersten Berufsmesse waren nicht etwa heimische Handwerksbetriebe, sondern Schüler der Philipp-Reis-Schule.

an der Esse auf dem Schulhof wartet die Flamme. Unter den neugierigen Blicken von umherumstehenden Schülern legt Nico Grasmück einen Metallstab ins Feuer. Als das Ende glüht, legt er es auf die Amboss. Er schwingt den Hammer und lässt ihn auf dem Metall niedersausen. Die Kunst des Schmiedens hat Nico Grasmück während eines Praktikums kennen und geschätzt gelernt. So sehr, dass er es seiner künftigen Profession

machen will und in wenigen Wochen eine entsprechende Lehre beginnt.

Die Berufsmesse stand gewissermaßen unter dem Motto „Von Schülern für Schüler“. Die Protagonisten wie Nico Grasmück kamen aus der 9c, der letzten Schulklasse an der Philipp-Reis-Schule. „SchuB“ steht für „Lernen und Arbeiten in Schule und Betrieb“. Wesentlicher Bestandteil des Programms ist die Praxiserfahrung, die die Schüler in zwei Jahren sammeln, indem sie verschiedene Praktika in verschiedenen Betrieben durchlaufen. „Wir wollen das Know-How, das es an unserer Schule gibt, nutzen und an die jüngeren Schüler weitergeben“, erklärt Nadja Harnischfeger, die zusammen mit Sebastian Kosedowski die Berufsmesse organisierte, deren Grundidee.

Als Zielgruppe wurden die siebten und die vierten Klassen ausgewählt. „Die siebten Klassen, weil in dieser Jahrgangsstufe die Berufsvorbereitung so richtig losgeht. Die vierten Klassen, damit sie vor



Tapezieren mit Julian Höhr.

der Entscheidung für eine weiterführende Schule noch einmal in verschiedene Berufsfelder hineinschnuppern können“, erläutert Harnischfeger.

Während Nico Grasmück in die Kunst des Schmiedens einführte, lernten die Schüler zum Beispiel bei Julian Höhr, wie man eine Rigipswand spachtelt und tapeziert. Nach einer kurzen Einführung und unter entsprechender Anleitung durften

die jüngeren Schüler dann auch selbst Hand anlegen. Beliebte vor allem bei den Mädchen war der Friseursalon, in dem sie unter Anleitung Modellköpfe frisieren oder am lebenden Objekt Haare glätten konnten. Darüber hinaus gab es an den verschiedenen Stationen theoretische und praktische Einblicke in die Berufe Zerspanungsmechaniker, Schreiner, Dachdecker, Karos-

serielackierer und

Die Idee für die Berufsmesse an der Philipp-Reis-Schule geht zurück auf eine ähnliche Aktion im vergangenen Jahr, als Achtklässler der Hauptschule ihre Erfahrungen den Drittklässlern der Grundschule nahebrachten. „Das kam damals sehr gut an“, berichtet Harnischfeger.

Genauso wie die Schüler gestern, von dem sie profitieren: Die Schüler bereiten sich in handwerklichen Berufen auszubilden, was sie selbst gut finden. „So steht einer Weiterbildung im nächsten Jahr auf dem Weg. Harnischfeger sieht das Potenzial an der Schule vor und die Berufsmesse etablieren.“

Einen ausführlichen Bericht über die letzte Berufsmesse an der Philipp-Reis-Schule in unserer Monatszeitschrift.